

## Regionaler Richtplan regioViamala

Konzept Abfallbewirtschaftung, Nr. 3.620

Anpassung 2013

### Beschluss der Regionalversammlung

Thusis, den

Thomas Bitter  
Regionspräsident



Ludwig Caluori  
Geschäftsleiter



### Genehmigung der Regierung mit RB Nr. 776 vom 1.9.2015

Der Regierungspräsident  
M. Jäger



Der Kanzleidirektor  
Dr. C. Riesen



The logo for regioViamala, featuring a stylized red 'V' and a black swoosh above the text.

7430 Thusis  
Postfach 88  
Telefon: 081 651 30 94  
Fax: 081 651 29 11  
[www.regioviaamala.ch](http://www.regioviaamala.ch)  
[admin@regioviaamala.ch](mailto:admin@regioviaamala.ch)

**Beschluss durch die Regionalversammlung, 6. Nov. 2013**

**Steinbrüche Materialverwertung und -ablagerung**

Gemeinde	Standort	Verwertung pro Jahr  m <sup>3</sup>	Ablagerung pro Jahr  m <sup>3</sup>	Vorhandenes Volumen für Ablagerung  m <sup>3</sup>	Geplantes Vo- lumen für Abl- agerung  m <sup>3</sup>
Andeer	Crap da Sal/Palé 2)		3'000	100'000	0
Andeer	Parsagna 3)		2'000		
Andeer	Cuolmet 4)				
Avers	Gualdo				
Hinterrhein	Brunst I 5)				
Hinterrhein	Brunst II 6)				
<del>Hinterrhein</del>	<del>Dürrabüel 7)</del>				
Hinterrhein	Marscholegg 7)				

- 1) Ablagerung vor Ort für Rekultivierung
- 2) Ablagerung in Deponiezone Palé (bewilligt 130'000 m<sup>3</sup>; Reserve Mitte 2013 ca. 100'000 m<sup>3</sup>) und im Steinbruch Crap da Sal und Verarbeitung im Werk Parsagna
- 3) Ablagerung in Deponie Palé und Verarbeitung im Werk Parsagna
- 4) Ablagerung im Steinbruch und Verarbeitung im Kieswerk Runco
- 5) Ablagerung innerhalb der rechtskräftigen Abbauzone
- 6) Ablagerung vor Ort oder Verarbeitung im Werk Parsagna/Andeer
- 7) Ablagerung im Steinbruch oder Deponie Gadastatt

## 2 Abfallbewirtschaftung

### Einleitung

Der kantonale Richtplan regelt, dass die Versorgung mit mineralischen Stoffen und die Verwertung und Ablagerung von sauberem Aushubmaterial sowie Inertstoffen regional sichergestellt wird. Synergien zwischen Materialabbau und Materialverwertung werden genutzt, die Verwertung von Aushub vor Ort begünstigt und die natürlichen Ressourcen schonend genutzt. Die Wertschöpfung aus dem Abbau ist besonders im peripheren Gebiet der Region (Schams, Rheinwald und Avers) eine wichtige Einnahmequelle (Export von hochwertigen Steinen). Die Versorgungsautarkie der Region bzw. ihrer Teilgebiete wird aus volkswirtschaftlichen Überlegungen und aus Gründen des Umweltschutzes (kurze Transportdistanzen) angestrebt. Wichtigste Grundsätze gemäss kantonalem Richtplan sind: die Potentiale spezieller Steine und Erden zu sichern, mit dem Materialabbau und der Materialverwertung neue Qualitäten zu schaffen (Aufwertung Natur, Landschaft und Gewässerräume) und Ressourcen zu sparen (Recycling). Die regionalen Konzepte umfassen eine Bedarfsanalyse und ein Standortkonzept. Nutzungskonflikte werden aufgezeigt. Der regionale Richtplan befasst sich mit Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von mehr als 20'000 m<sup>3</sup> und jährlichen Entnahmen aus Flüssen von 2'000 m<sup>3</sup>. Kleinere Abbau- oder Deponievorhaben setzen eine Nutzungsplanung (10'000m<sup>3</sup>) oder eine BAB-Verfahren voraus.

### A2 Ausgangslage

#### **A2.1 *Abbau- und Deponiekonzepte 1991/92 und 1994/95 sowie Nachführungen bis 2012***

Die in der regioViamala zusammengefassten Regionalplanungsgruppe Heinzenberg-Domleschg und die Regionalplanungsgruppe Hinterrhein hatten 1991/1992 bzw. 1993/1995 ein Abbau- und Deponiekonzept erstellt. Es umfasst nach Teilgebieten festgelegte Standorte für den Abbau von Kies, Sand und Steinen sowie Standorte für die Ablagerung von unverschmutztem Material und Inertstoffen mit Sammel- und Sortierplätze für Baustoffe in Runcs/Andeer und Unterrealta/Cazis. Die Konzepte wurden mit einzelnen Vorbehalten genehmigt. Vorhaben mit mehr als 100'000 m<sup>3</sup> Volumen sind in den kantonalen Richtplan 2000 aufgenommen worden.

Das damals genehmigten Konzeptteile Materialablagerung und Deponien umfassten die folgenden Standorte und Regelungen:

- Schlacken- und Inertstoffdeponie Unterrealta, Cazis (Regelung im kantonalen Richtplan)
- Deponie Avas, Zillis (Festsetzung)
- Deponie Mulegn, Donat (Festsetzung)
- Deponie Buchlis Rüthi (Festsetzung)

Beim Kieswerk Runcs in Andeer und beim Beton- und Kieswerk Unterrealta bestehen Sammel- und Sortierplätze für Bauschutt. Inertstoffe werden in Unterrealta und in Gadastatt, Hinterrhein, deponiert.

Im Teilgebiet Heinzenberg/Domleschg wurden 1999 - 2010 pro Jahr ca. 30'000 m<sup>3</sup> unverschmutztes Aushubmaterial abgelagert. Davon wurden ca. 20'000 m<sup>3</sup> in der Grube Tuleu wiederverwertet und die restliche Menge in Pro Vadels, Sils i.D. (2001/2002 bewilligt) und in kleineren Materialdeponien deponiert. In Tomils wurde im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Verbindungsstrasse eine Materialdeponie im Gebiet Val da Tumegl mit einem Volumen von 42'000 m<sup>3</sup> 2008 in Betrieb genommen. Zusammen mit den bewilligten Deponien Pro Vadels und Val da Tumegl verfügen die Teilgebiete Heinzenberg/Domleschg über genügend Reserven für die nächsten 10 bis 15 Jahre, wenn in der Kiesgrube Tuleu jährlich 15'000 m<sup>3</sup> Kies entnommen wird.

In der Subregion Hinterrhein wurden 1999 - 2010 pro Jahr ca. 7'500 m<sup>3</sup> unverschmutztes Aushubmaterial abgelagert. Davon ca. 3'500 m<sup>3</sup> in der Kiesgrube Runcs, Andeer, ca. 1'700 m<sup>3</sup> in der Deponie Avas, Zillis, und ca. 2'000 m<sup>3</sup> in der Deponie Buchlis Rüthi, Splügen. Eine kleine Deponie besteht in Donat (Mulegn) und im Avers (Loretzhus). Die Deponie in Loretzhus wurde mit einem BAB bewilligt. Sie weist nur noch eine kleine Reserve auf. In Gadastatt, Hinterrhein, befindet sich eine Inertstoffdeponie mit Sammel- und Sortierplatz, welcher noch über grössere bewilligte Nutzreserven verfügt und im Rahmen der Sanierung des San Bernardinotunnels errichtet und bewilligt wurde. Die übrigen Teilräume, Schams und Rheinwald verfügen mit den bestehenden Kiesgruben, Steinbrüche und Deponien über genügend Kapazitäten für die nächsten 10 bis 15 Jahre.

Die Deponie Mulegn, Donath wurde 1999 mit einem Volumen von 6'700 m<sup>3</sup> bewilligt. In der Nutzungsplanung wurde dafür eine Deponiezone ausgeschieden. Der jährlich Anfall pro Jahr ist klein. Gegenstand des regionalen Richtplans sind Deponien mit einem Volumen von 20'000 m<sup>3</sup> und mehr. Die Deponie wird deshalb aus dem regionalen Richtplan gestrichen. In der Deponie Mulegn kann weiterhin unverschmutztes Material bis zum bewilligten Volumen abgelagert werden.

Die im Gebiet Summaprada für en Schamserberg geplante Deponie (Vororientierung) wird gestrichen, weil sie an diesem Standort nicht bewilligungsfähig ist (Konflikt mit Gewässerschutzzone) und aufgrund der geringen Bautätigkeit kein Bedarf besteht.

In Palé, Gemeinde Andeer, betreibt die Fa. Toscano seit 1979 zur Ablagerung von Restmaterial aus ihren Steinbrüchen Crap da Sal und Parsagna eine Abraumdeponie (siehe Anhang G1.1). Dafür wurde in der Nutzungsplanung 1986 eine Abbau- und Deponiezone ausgeschieden, welche 2011 modifiziert und mit einem Endgestaltungsplan ergänzt wurde. Sie ist Bestandteil der Steinbrüche Crap da Sal und Parsagna, die im regionalen und kantonalen Richtplan als Ausgangslage bzw. deren Erweiterung als Festsetzung enthalten sind. Die bestehende Deponie Palé und deren geplante Erweiterung wird mit Blick auf die Ablagerung von nicht verwertbarem Tunnelmaterial aus den Sicherheitsstollen N13 im Rahmen der Aktualisierung als Inertstoffdeponie (Zwischenergebnis) festgelegt.

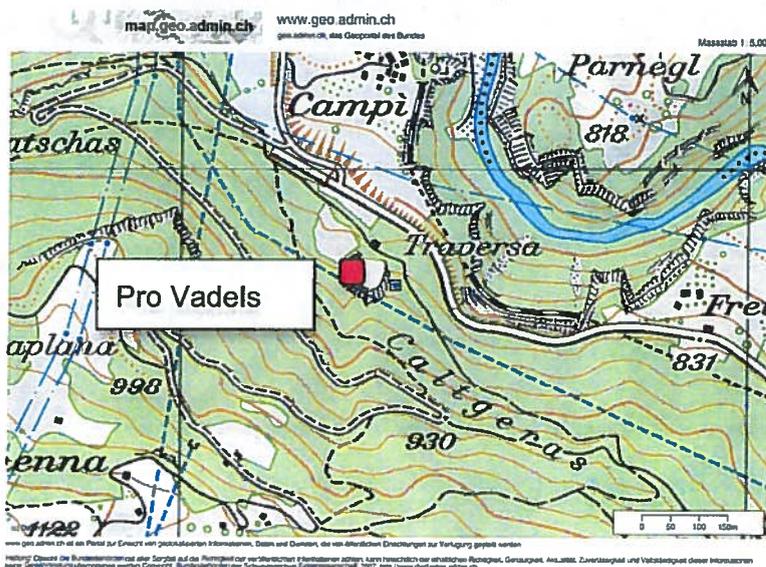
## A2.2 Neue Vorhaben und Aktualisierung des Konzepts Abfallbewirtschaftung

Die regioViamala hat bei den betroffenen Standortgemeinden und den Unternehmungen Erhebungen über den aktuellen Stand der Deponievolumen durchgeführt. Zusätzlich stand die Abfallmengenstatistik des Amtes für Natur und Umwelt, welche seit 1999 geführt wird, zur Verfügung. Die Daten sind im Anhang G2.2 dargestellt.

Das Konzept Abfallbewirtschaftung wird mit folgenden Vorhaben angepasst:

### Deponie Pro Vadels, Sils i.D.

Es handelt sich um ein in der Nutzungsplanung ausgeschiedene, seit 1992 rechtskräftige Materialablagerungszone. Die Deponie verfügt noch über ein Volumen von ca. 32'000 m<sup>3</sup>. Jährlich fallen in der Gemeinde Sils i.D. ca. 2'000 bis 2'500 m<sup>3</sup> Aushub an. Die Aufnahme der Deponie Pro Vadels ist aufgrund des noch zur Verfügung stehenden Deponievolumens in den regionalen Richtplan ausgewiesen, wenn sie überkommunale für die Ablagerung von unverschmutztem Material genutzt werden kann. Dafür hat die Gemeinde ein Benutzungsreglement zu erstellen.

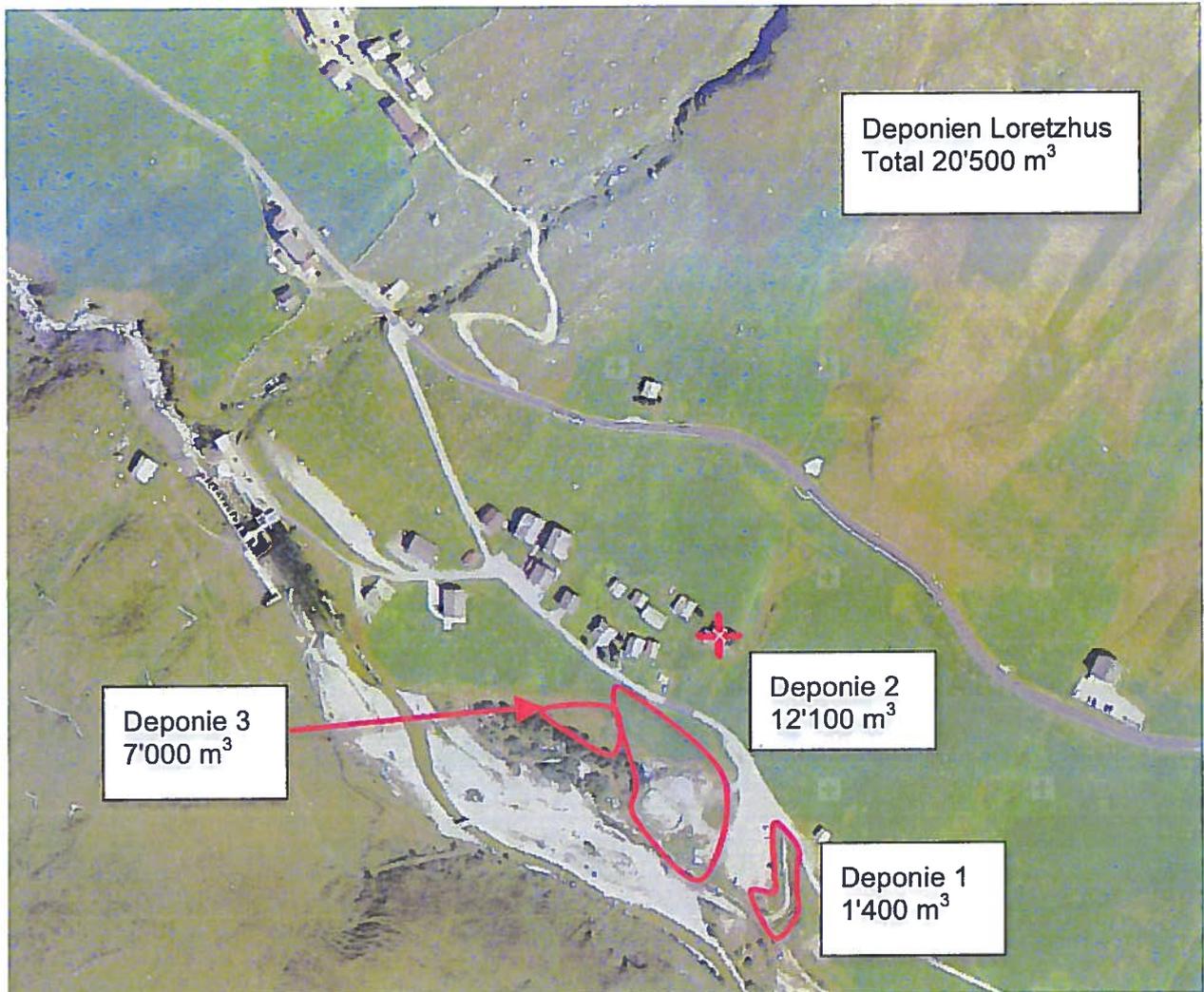


### Deponie Loretzhus, Avers

Der Bedarf für eine Ablagerung von unverschmutztem Aushubmaterial in der Gemeinde Avers ist aufgrund der grossen Transportdistanzen bis Andeer ausgewiesen. Es wird mit einem relativ kleinen jährlichen Volumen von ca. 500 bis 700 m<sup>3</sup> gerechnet werden.

Die Gemeinde Avers plant eine Erweiterung der bestehenden Deponie für unverschmutztes Aushubmaterial im Gebiet Loretzhus. Es wurden im Rahmen der Ortsplanungsrevision verschiedene Standorte geprüft. Der Standort Loretzhus ist der Standort mit bester Eignung. Ursprünglich tangierte der geplante Standort den Gewässerschutzbereich Au und ein Auengebiet von regionaler Bedeutung. Im Zonenplan liegt der Standort im üG und am Rand einer überlagerten Wintersportzone (siehe Anhang G2.1). Inzwischen sind an einem Au-

genschein der Auenperimeter und die Rahmenbedingungen für die geplante Deponie (inkl. Ersatzmassnahmen) festgelegt worden. Es liegt ein angepasstes Projekt vor, welches drei Etappen vorsieht. Gesamthaft umfasst die geplante Deponie rund 20'500 m<sup>3</sup>.



**Inertstoffdeponie Palé, Andeer**

Für die Abraumdeponie Palé, Gemeinde Andeer, welche der Ablagerung von Restmaterial aus den Steinbrüchen Crap da Sal und Parsagna (siehe Anhang G1.1) dient, wurde in der Nutzungsplanung 1986 eine Abbau- und Deponiezone ausgeschieden. Gemäss kant. Abfallstatistik wurde ein Deponievolumen von 130'000 m<sup>3</sup> bewilligt. In der Nutzungsplanrevision 2011 (RB Nr. 1029 vom 15. Nov. 2011) wurden für die Abraumdeponie Palé die Zonenbestimmungen modifiziert (Materialablagerungszone) und ein Genereller Gestaltungsplan erlassen (siehe unten). Dieser legt die Endgestaltung in drei Etappen fest. Ein Teil der endgestalteten Fläche bleibt als Umschlagsplatz für die Firma Toscano erhalten. Das Mitte 2013 verfügbare Deponievolumen beträgt ca. 100'000 m<sup>3</sup>. Nach Abschluss der Materialablagerung in Palé wird das nicht verwertbare Steinmaterial im bereits abgebauten Steinbruch Crap da Sal abgelagert (siehe Gestaltungsplan zur Erweiterung des Steinbruchs Crap da Sal). Zur Zeit wird die Erweiterung der Abraumdeponie Palé als Inertstoffdeponie geprüft, um das nicht verwertbare Ausbruchmaterial der Sicherheitstunnels N13 abzulagern. Dafür müsste die Nutzungsplanung angepasst werden.



Abraumdeponie Palé, Genereller Gestaltungsplan; Endgestaltung

Für die geplante Erweiterung der Inertstoffdeponie Gadastatt (Absicht) liegen noch keine Unterlagen vor.

Die Anpassung des Konzepts Abfallbewirtschaftung umfasst:

- Festlegung der nutzungsplanerisch geregelten und bewilligten Deponie Avas, Zillis-Reischen, als Ausgangslage
- die Aufnahme der bereits bestehenden und bewilligten Deponie Pro Vadels, Sils i.D. als Ausgangslage bzw. Festsetzung (Öffnung für andere Gemeinden)
- die Aufnahme der geplanten Erweiterung der Deponie beim Loretzhus, Avers, als Festsetzung
- Erweiterung der rechtskräftig ausgeschiedene und bewilligte Abraumdeponie Palé, Andeer, mit Blick auf die geplante Erweiterung zur Ablagerung von nicht verwertbarem Tunnelausbruchmaterial (Sicherheitstunnels N13) als Inertstoffdeponie (Zwischenergebnis)
- Erweiterung der Inertstoffdeponie Gadastatt, Hinterrhein (Absicht; keine konkreten Unterlagen vorhanden) als Vororientierung
- Streichung der geplanten Deponie Summaprada, Lohn/Mathon
- Streichung der bewilligten Deponie Mulegn, Donat aus dem Richtplan, weil Volumen zu klein für den regionalen Richtplan.

## **B2 Abfallbewirtschaftung: Inertstoffe und unverschmutztes Aushubmaterial**

Anpassungen sind rot markiert

### **Zielsetzung**

Der regionale Richtplan „Abfallbewirtschaftung“ stellt die sachgerechte und wirtschaftliche Entsorgung von Inertstoffen und von unverschmutztem Aushubmaterial, welches nicht wiederverwertet wird, nach Teilgebieten (siehe oben) sicher. Die Transportwege sind auf zumutbare und wirtschaftlich tragbare Distanzen zu beschränken und wenn immer möglich, sind überkommunale Lösungen anzustreben. Es sind nach Teilgebieten verteilte Sammel- und Sortierplätze für Baustoffe einzurichten.

### **Grundsätze**

Für den Umgang mit unverschmutztem Aushub- und Abraummateriale gelten die Grundsätze gemäss B.1. Wenn keine Möglichkeiten für Wiederverwertung bestehen, sind:

- a. geeignete Standorte für die Ablagerung von unverschmutztem Material auf überkommunaler Ebene festzulegen, wenn keine Verwertungsmöglichkeiten in zumutbarer Distanz (verhältnismässige Kosten) bestehen;
- b. insbesondere ist eine überkommunale Zusammenarbeit dann zweckmässig, wenn: in einer Gemeinde jährlich nur ein kleines Volumen anfällt (z.B. Ferrera, Schamserberg, Rheinwald); in einer Gemeinde aus ökologischen oder landschaftlichen Gründen kein geeigneter Standort gefunden werden kann.

Deponien und Materialablagerungen sind nur an dafür geeigneten Standorten zulässig und haben die Anforderungen der technischen Verordnung (TVA) zu erfüllen. Die Standortwahl berücksichtigt die Anforderungen von Natur, Landschaft, Gewässer, Wald, Siedlungen und Erholung/Tourismus, indem die Auswirkungen minimiert und vorsorgliche Massnahmen getroffen werden. Nach Abschluss der Deponie sind günstige Voraussetzungen für die Entwicklung von Natur und Landschaft zu schaffen oder ist die Fruchtbarkeit der Böden für die landwirtschaftliche Nutzung möglichst gut wiederherzustellen. Die Schutz- und Wiederherstellungsmassnahmen sind im Rahmen der Nutzungsplanung (Genereller Gestaltungsplan) verbindlich zu regeln.

## C2 Verantwortungsbereiche

Die Gemeinden bzw. die Unternehmungen (Interessierte) treffen die folgenden weiteren Massnahmen:

### Allgemeine Regelungen C21 – C22 (Verfahren und Grundlagen)

**C21: Umsetzung von Festsetzungen gemäss regionalem Richtplan Abfallbewirtschaftung sowie bei Sammel- und Sortierplätzen von Baustoffen**

- a. Anpassung der Nutzungsplanung mit Gestaltungsplan für Deponien und Materialablagerungen (Etappierung) und Renaturierung sowie evtl. Rodungsgesuch; bei UVP-Pflicht Umweltverträglichkeitsbericht durch die Interessenz bzw. Gemeinde
- b. Evtl. Rodungsbewilligung im Rahmen der Genehmigung der Nutzungsplanung gemäss Art. 5 WaG (BVFD)
- c. Kostenverteilschlüssel für den Betrieb von überkommunalen Deponien und den Betrieb von Sammel- und Sortierplätzen (Betriebsreglement)
- d. BAB-Bewilligung, Errichtungs- und Betriebsbewilligung und evtl. Bewilligung für technische Eingriffe in schutzwürdige Biotope nach Art. 14 NHV

**C22: Umsetzung von Zwischenergebnissen bzw. Vororientierungen gemäss regionalem Richtplan Abfallbewirtschaftung sowie Sammel- und Sortierplätzen von Baustoffen**

- a. Erarbeitung der Grundlagen durch die Interessierten (Bedarfsüberlegungen/Einzugsgebiet, Standortevaluation, Nachweis der Standorteignung gemäss TVA, Deponiekonzept mit Renaturierung)
- b. Evtl. Voruntersuchung UVB bei Vorhaben mit UVP-Pflicht durch die Unternehmung oder Interessenz
- c. Anpassung des regionalen Richtplans durch die Region mit evtl. Rodungsvorentscheid
- d. Nach der Festsetzung im regionalen Richtplan Vorgehen gemäss C21

### Spezielle Regelungen zu einzelnen Standorten C23 – C24

~~C11: Massnahmen zur geplanten Ablagerung für unverschmutztes Aushubmaterial~~

#### ~~„Summaprada/Mathon:~~

- ~~b. Aufgrund der Konflikte mit Gewässerschutz und Wald kaum realisierbar~~
- ~~c. Bedarf für einen Standort am Schamserberg nochmals prüfen und evtl. einen geeigneten Alternativstandort evaluieren~~

**C23: Massnahmen zur geplanten Erweiterung der Deponie Lorezhus, Avers**

- a. Auffüllung Strasse, Deponie 1
- b. Erweiterung der bestehenden Deponie (Deponie 2) im BAB-Verfahren (Abschluss bewilligte Deponie)
- c. Erweiterung Deponie 3

**C24: Massnahmen zur geplanten Materialablagerung Nufenen:**

- a. Realisierung nur im Rahmen des geplanten Kraftwerks Curciosa (Option kant. Richtplan)
- b. Beurteilung im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung zum geplanten Kraftwerk

## D2 Erläuterungen und weitere Informationen

### Weitere Informationen

- Materialgewinnung und Deponie Heinzenberg-Domleschg, RB 1426-02.06.92
- Materialgewinnung HD, Ergänzung Steine, RB 3112-13.12.94
- Abbau von Kies, Sand u. Steinen Hinterrhein, RB 1470-13.06.95
- Deponien u. Materialablagerung, RB 1470-13.06.95
- Materialablagerung Splügen "Buchlisch Rüti" Änderung, DIV 01.09.99
- Konzept Steinbrüche, Änderung Crap da Sal, RB 1791-21.12.04
- Steinbrüche Andeer, Anpassung 2008/09, Vorprüfungsbericht ARE GR vom 2.04.08 und Bundesamt für Raumentwicklung vom 20. April 2009
- Erhebungen bei den Gemeinden und Unternehmungen über Reservevolumen bei Kiesgruben, Steinbrüchen und Deponien, Juli 2010 bis Herbst 2011
- Zonenplan Gemeinde Sils i.D. mit Materialablagerungszone Pro Vadels
- Gesuch und Unterlagen der Gemeinde Avers vom 11. März 2011 zum Deponiestandort Loretzhus; Ergänzung der Unterlagen nach dem Augenschein vom 6. September 2012 (Deponie 1 bis 3)
- Abfallmengenstatistik 1999 bis 2012 für unverschmutztem Aushub mit bewilligten Nutzvolumen, jährlichem Anfall und Stand Reserven Ende 2012, Amt für Natur und Umwelt, Febr. 2012

## E2 Abfallbewirtschaftung: Inertstoffe und unverschmutztes Material

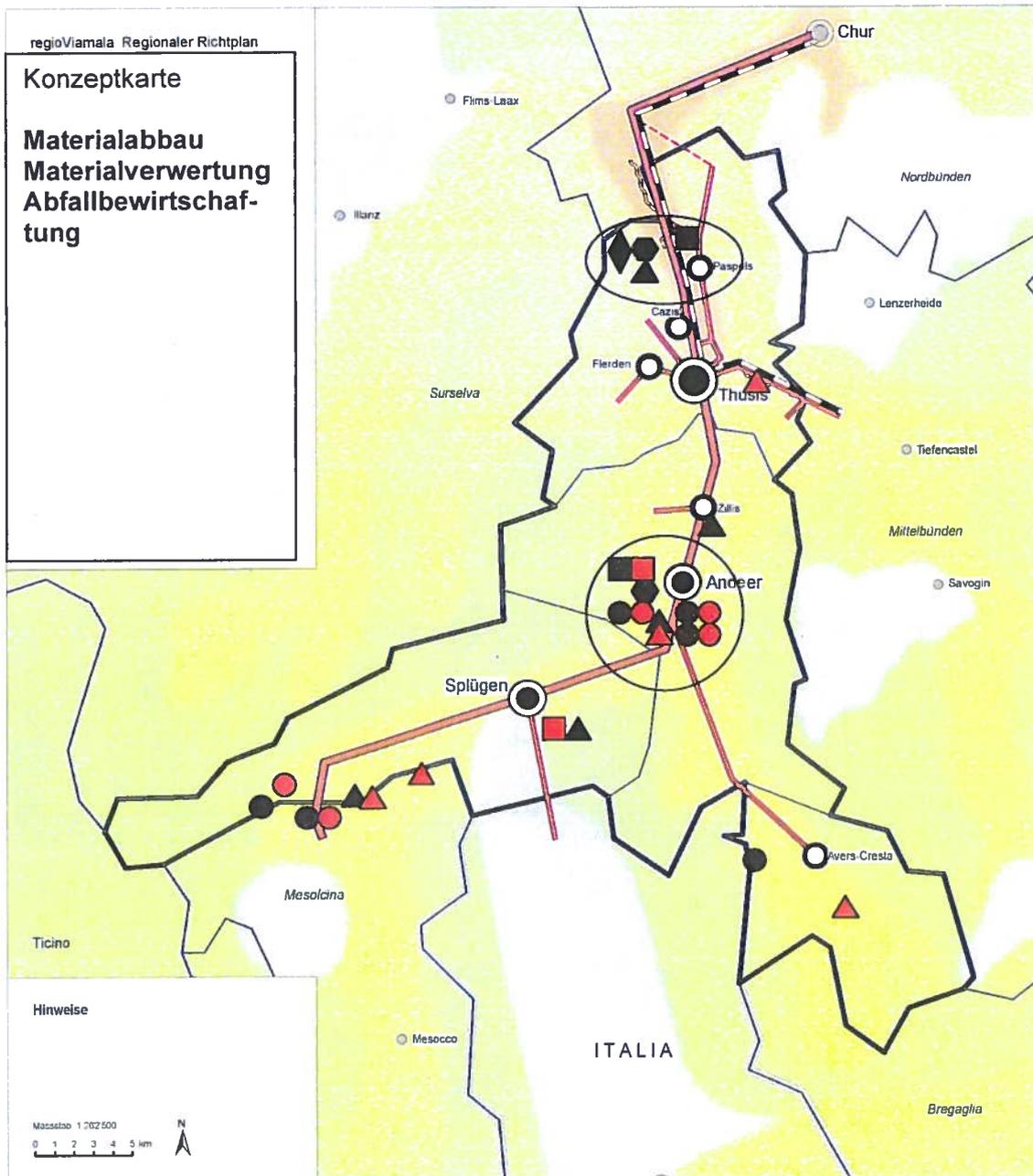
*Rot = Richtplanänderungen gegenüber dem genehmigten regionalen Richtplan*

Nr. Kt.	Nr. Reg.	Standort Gemeinde	Typ	Hinweise/Massnahmen (siehe Teil C mit Anweisungen C21 bis C24)	Koordinationsstand alt	Koordinationsstand neu
03.VD.01		Paspels Tuleu	Inertstoff	Inertstoffe, auch Abbau und Materialablagerung	A	A
03.VD.02		Cazis Unterrealta	Inertstoff	Inertstoffe, auch Materialablagerung	A	A
03.VD.03.1		Cazis Unterrealta	Reaktor	Reaktordeponie	A	A
03.AA.01		Cazis Unterrealta	Umlad	Umladestation RhB	A	A
04.VD.01		Hinterrhein Gadastatt	Inertstoff	Materialablagerung und Inertstoffe <b>Erweiterung Deponie; C22</b>	F	<b>A</b> <b>V</b>
<b>03.VD.04</b>		Splügen Buchlis Rüthi	Inertstoff	Materialablagerung	F	<b>A</b>
<b>04.VD.05</b>		<b>Adeer Palé</b>	<b>Inertstoff</b>	Materialablagerung aus den Steinbrüchen (04.VB.05) <b>Erweiterung Deponie, C21</b>		<b>A</b> <b>Z</b> ✗
		Nufenen	Inertstoff	Geplante Materialablagerung bei Realisierung Stausee Curciosa; 125'000 m <sup>3</sup> ; C24; Option gemäss kant. Richtplan, 14.XY.02	Z	Z

Ausgangslage  
Fortbeschreibung gemäss RB 776 vom 01.  
Sept. 2015, Ziffer 1 Disp

	3.6201	Zillis-Reischen Avas	Inertstoff	Materialablagerung	F	<b>A</b>
	3.6202	Donath Mulegn	Inertstoff	Materialablagerung	F	A
		Lohn / Mathen Summaprada	Inertstoff	Geplante Materialablagerung; Konflikte mit Gewässerschutz und Wald; Alternativstandorte prüfen; C4, C11	V	
	<b>3.6202</b>	<b>Sils i.D. Pro Vadels</b>	<b>Inertstoff</b>	<b>bestehende Materialablagerung; Öffnung für andere Gemeinden; Benutzungsreglement</b>		<b>A</b> <b>F</b>
	3.6203	Avers Loretzhüs	Inertstoff	Geplante Materialablagerung; 20'000 m <sup>3</sup> ; C23		F

**Konzeptkarte: Materialabbau und -verwertung und Abfallbewirtschaftung**



- ■ Abbau Kies und Sand, bestehend/geplant
- ● Abbau Steine, bestehende/geplant
- ▲ ▲ Materialablagerungen und/oder Inertstoffdeponie
- Zwischenlager und Sortierplatz für Baustoffe
- ◆ Reaktordeponie
- Schwerpunkträume



## Anhang G2.2 Volumentabellen Abfallbewirtschaftung

### Abfallbewirtschaftung, Schlacken- und Inerstoffdeponien

Gemeinde	Standort	Art	Ablagerung pro Jahr m <sup>3</sup>	noch vor- handene Reserven m <sup>3</sup>	neu ge- plante Reser- ven m <sup>3</sup>	Total Re- serven für Ablagerung m <sup>3</sup>
Cazis	Unterrealta	Inertstoffe	3'000	0	30'000	30'000
Sils i.D.	Pro Vadels	Aushub	2'500	32'000	0	32'000
Andeer	Runcs	Aushub	3'500	70'000	0	70'000
Andeer	Palé 1)	Abraumdeponie	5'000	100'000		100'000
Donath	Mulegn	Aushub	50-100	6'000	0	6'000
Avers	Loretzhus	Aushub	700	0	20'500	20'500
Hinterrhein	Gadastatt 2)	Inertstoffe Steinbrüche		30'000	0	30'000
Splügen	Buchlis Rüthi	Aushub	2'000	68'000		68'000
Zillis	Avas	Aushub	Ca. 1'700	10'000	0	10'000

1) in Palé wird das nicht verwertbare Material aus den Steinbrüchen Crap da Sal und Parsagna abgelagert; bewilligt 130'000 m<sup>3</sup>; Ausbruchmaterial Sicherheitstunnels N13 max. 160'000 m<sup>3</sup> (verwertbar ca. 90'000 m<sup>3</sup>; worst case 160'000 m<sup>3</sup> zu deponieren)

2) in Gadastatt wurden bis heute ca. 14'000 m<sup>3</sup> Aushub, 74'000 m<sup>3</sup> Betonabbruch und 2'000 m<sup>3</sup> Inertmaterial deponiert; bewilligt wurden 120'000 m<sup>3</sup>; Erweiterung in Planung

## F Planungsverfahren und Mitwirkung

2010/11	Aktualisierung der Daten über Reserven und neue Vorhaben
Febr. 2012	Entwurf aktualisiertes Konzept und Entwurf Anpassung Richtplan; Besprechung Richtplankommission 28. 2. 2012
März 2012	Vernehmlassung bei den Gemeinden und Unternehmungen und Vorprüfung
Juli 2012	Vorprüfungsbericht ARE und Stellungnahmen Gemeinden
Sept. 2012	Augenschein betr. Deponie Lorezhus
Jan. 2013	Auswertung Vernehmlassung und Besprechung Konflikte und weiteres Vorgehen Brunst II
März 2013	Bereinigung und Ergänzung Entwurf für die öffentliche Auflage
April 2013	Öffentliche Auflage vom 7. Juni bis 8. Juli 2013 (keine Einwände)
Sept. 2013	Bereinigung der Dokumente für die Beschlussfassung
Nov. 2013	Beschluss durch die Regionalversammlung, 6. Nov. 2013 Genehmigung durch die Regierung; Anpassung kant. Richtplan

Die Stellungnahmen der Gemeinden, des Vorprüfungsberichtes und der Besprechung vom 16. Jan. 2013 betr. Vorgehen beim geplanten Steinbruch Bunst II wurden ausgewertet und in einem separaten Bericht dargestellt. Im Rahmen der öffentlichen Auflage sind keine Einwände eingegangen.

